



Global
Marshall Plan
Initiative

Lokalgruppe
München

1day4future

Förderung von CO2-Emissionsreduzierung

Tranche 2023

Dokumentation:	Global Marshall Plan Initiative - Lokalgruppe München
Zielsetzung:	Dokumentation
Fassung:	02 / 2024
Verfasser:	Robert Faul, Stephan Giglberger

Abstract:

Das Konzept und die Funktionsweise des Klimaschutz-Instruments **1day4future** ist kompakt in einem Flyer [1] dokumentiert. Nun ist die Tranche 2023 realisiert.

Es konnten **230** Tonnen Emissionsrechte stillgelegt werden. Zum Nachweis der Spendenverwendung dient folgender Link: [urkunde/co2-51092.html](https://www.gmpf.org/urkunde/co2-51092.html)

Zur Förderung von **1day4future** hat der Projekt-Kooperationspartner Zukunftswerk eG dankenswerterweise **50** t CO2-Emissionsrechte ergänzt. Damit soll eine positive Wertschätzung für **1day4future** zum Ausdruck kommen.

Bei allen Mitwirkenden, die mit ihren Spenden ein bewusstes, freiwilliges und persönliches Votum für den Klimaschutz gesetzt haben, bedankt sich die Global-Marshall-Plan-Foundation und die Lokalgruppe München sehr herzlich.

Dokumentation

Die **1day4future** – Tranche 2023 stellt eine Fortsetzung der Aktivitäten im nun 4. Jahr dieses Klimaschutz-Instruments dar.

Zunächst werden einige Gedanken zum Instrument selbst und den Rahmenbedingungen unterbreitet. Es folgen Angaben zur Auswahl von Projekten, aus denen Emissionsreduzierungen stammen. Schließlich wird eine Charakterisierung zum stillgelegten Zertifikat vorgenommen.

1. Gedanken zu **1day4future**

Das Konzept des Instruments **1day4future** folgt der Auffassung, dass eine Gemeinschaft von Menschen unabhängig von Politik und Gesetzgebung Eigenwirksamkeit demonstrieren kann. In dieser Überzeugung von Eigenwirksamkeit sollen Spendengelder zur Verfügung gestellt werden, um globale CO₂e-Emissionsrechte zu löschen und sie somit dem Emissionsrechte-Markt zu entziehen. Weiteres ist im Flyer [1] ersichtlich.

Für die Lokalgruppe-München ist wesentlich, dass das Instrument **1day4future** sachgerecht angewandt werden muss und nicht als Profit-Geschäftsmodell gestaltet werden darf.

2. Rahmenbedingungen für die Tranche 2023

Es dürfte selbsterklärend sein, dass auch in 2023 mehrere Krisenthemen (insbesondere Geopolitik) die Aufmerksamkeit für das Thema Klimaschutz geschmälert haben.

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen im globalen Emissionshandel hat sich eine Preissenkung bei den CO₂-Emissionsrechten vom Typ CER ergeben.

Die geänderten Rahmenbedingungen betreffen den sog. freiwilligen Handel, in dem überwiegend Unternehmen ihre sog. Emissionskompensationen durchführen.

Es gibt auch den Effekt, dass durch investigativen Journalismus Mängel in der Qualitätssicherung mancher Projekte aufgedeckt und angeprangert wurden, aus denen fragwürdige Emissionsrechte stammen. In der Bugwelle dieser Berichte haben sich dann weitere Medien zu dem Themenfeld geäußert. Dabei wurde nach Auffassung der LG-München zu wenig differenziert, welche Art von Projekten Kompensationen versprechen aber nicht wirklich im Sinne physikalischen Klimaschutzes halten. Kollateralschaden könnte dadurch für rechtschaffene Projekte entstehen in Themenfeldern, die tatsächlich nachweislich Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) vermeiden oder reduzieren. Bei vielen Menschen könnte leider ein allgemeiner Eindruck entstanden sein, dass der THG-Emissionshandel pauschal ein wirkungsloser Markt mit „Wundertüten“ sei, auf denen Klimaneutralität aufgedruckt, aber kein wirklicher Klimaschutz drin ist. Diesen pauschalen Eindruck hält die LG-München für falsch.

Die Konsequenz müsste sein, dass mit mehr Aufmerksamkeit auf einige Kriterien selektiert wird, welche Projekte plausibel eine positive Wirkung auf physikalischen Klimaschutz haben. Die grundlegende Konzeption des Klimaschutz-Instruments **1day4future** sieht die LG-München nicht betroffen, weil stets selektiv vorgegangen wurde / wird. Der Effekt eines Kollateralschadens bzgl. geringerer Spendenbereitschaft für dieses Instrument könnte aber durchaus vorhanden sein.

Es könnte zudem einen Frustrations- oder Resignationseffekt geben aufgrund der Diskrepanz zwischen politischen Absichtsformulierungen (s. z.B. COP28) und den physikalischen Messergebnissen zum fortschreitenden Klimawandel. Die schönen Ambitionen der globalen Politik stehen im Kontrast zu den Messkurven (s. Anhang).

Resignation ist nach Auffassung der LG-München keine Lösung für das Problem und deshalb wird das Angebot an Privatpersonen, Familien und Wohngemeinschaften aufrecht erhalten, mittels **1day4future** friedlich, selbstbestimmt und selbstwirksam etwas für Klimaschutz tun zu können. Das Potenzial des Instruments liegt in den Händen von vielen Millionen Menschen und deren Gemeinschaftskraft. Selbstverständlich ist **1day4future** nur ein Mosaikstein in der Vielzahl der Möglichkeiten zur Lösung der Aufgabe.



Mosaiksteine

Quelle: pixabay free use (Ausschnitt eines Fotos)

3. Formulierung von Kriterien

Für das Auswahlverfahren von CO₂-Zertifikaten wurden für die Tranche 2023 Kriterien aufgestellt, die zu folgender Wunschliste führten:

- ✓ CER- / VER - Zertifikate mit/ohne Qualitätsmerkmal „Gold-Standard“ sind akzeptiert
- ✓ CO₂-Reduzierung durch das Ersetzen von fossilen Energieträgern ist bevorzugt
- ✓ die globale Bilanzierung von Wäldern für „CO₂-Kompensation“ ist zu anspruchsvoll hinsichtlich Qualitätssicherung und wird somit nicht verwendet. (Aufforstungsprojekte werden aber ansonsten für sinnvoll erachtet.)
- ✓ kein Moor-Renaturierungsprojekt aufgrund des Zeitfaktors in der Wirkleistung
- ✓ Sozialer Zusatznutzen ist wünschenswert (sog. Co-Benefits)
- ✓ der durchschnittl. Emissionsindex der Staaten, in denen die Zertifikat-Projekte realisiert wurden, soll vorzugsweise kleiner als 2 t / Person sein

Weitere Informationen sind in den Tranchen-Berichten 2020 bis 2022 ersichtlich.

4. Realisierung

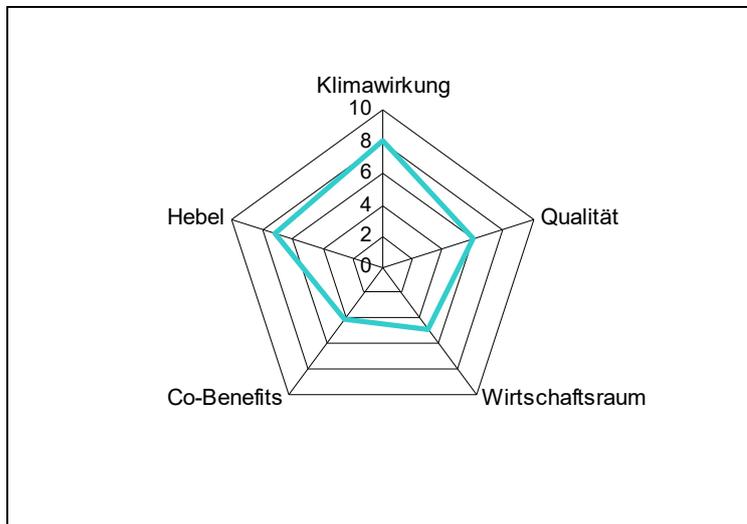
Für die Realisierung der Tranche 2023 hat Zukunftswerk eG mehrere Projekte vorgeschlagen. Zur administrativen Vereinfachung wurde 1 Projekt ausgewählt:

- Stromerzeugung aus Geothermie-Primärenergie in Philippinen

Die Philippinen hatten (@2021) einen Emissionsindex von 2,3 t/Person.

Die Lokalgruppe München verweist ergänzend auf die Studie in [2].

Für die Darstellung der Charakteristik des Philippinen Geothermie-Projekts wird ein Diagramm unterbreitet, in dem eher qualitativ als quantitativ eine Abbildung von Eigenschaften auf einer Skala von 0 bis 10 vorgenommen wird, wobei 10 die beste Bewertung darstellt:



Interpretation der 5 Charakterisierungsparameter:

- Klimawirkung:** Geothermie als Energiequelle für ein thermodynam. Kraftwerk zur Stromerzeugung ist besser als fossile Energie. Die direkt nachweisbare Klimaschutz-Wirkung ist besser als bei EUA-Zertifikaten. Die Effizienz der Spendengelder ist ökonomisch mehr als 10-fach besser als bei Kompensations-Plattformen, die EUA-Zertifikate stilllegen.
- Qualität:** CER Zertifikate sind im Ranking geringer als sog. Gold-Standard
- Wirtschaftsraum:** Philippinen hat deutlich klimafreundlicheren Emissionslevel als BRD
- soz. Co-Benefits:** Verbesserung der Lebensqualität ist eher gering
- Hebel:** Kaufkraft-Wirkung von Geldtransfer ist relativ hoch, weil das Durchschnittseinkommen im Zielland nur bei ungefähr 3300 € p.a. liegt.
- Sonstiges:** es bestanden Zielkonflikte betr. Auswahlkriterien, die aber relativ zu Alternativen hingenommen werden mussten.

Zur Förderung von **1day4future** hat der Projekt-Kooperationspartner Zukunftswerk eG dankenswerterweise **50 t** CO₂-Emissionsrechte ergänzt. Damit soll eine positive Wertschätzung für **1day4future** zum Ausdruck kommen.

Bei allen Mitwirkenden, die mit ihren Spenden ein bewusstes, freiwilliges und persönliches Votum für den Klimaschutz gesetzt haben, bedankt sich die Global-Marshall-Plan-Foundation und die Lokalgruppe München sehr herzlich.

Das Klimaschutz-Instrument **1day4future** steht auch in **2024** für Privatpersonen zur Verfügung und wird weiterhin ehrenamtlich betreut.

Allgemeine Anmerkungen

Alle Darlegungen in diesem Bericht entsprechen der Wahrnehmung des Rechts der freien Meinungsäußerung und lassen freien Raum für persönliche Beurteilungen von Lesern*innen. Entscheidungen oder Interpretationen von Lesern*innen in eigener Sache bleiben offen und in ihrer eigenen Verantwortung.

Die Darlegungen entsprechen dem recherchierten Kenntnisstand ohne Anspruch auf Vollständigkeit und numerisch exakte Richtigkeit.

Informationen und Diagramme stehen gemäß den Creative Commons Regeln „BY-NC-SA“ zur Verfügung [3].

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit:

Arbeitsgruppe: www.globalmarshallplan.org – Lokalgruppe München

Email: muenchen@globalmarshallplan.org

Spendenkonto: DE32 2512 0510 2124 9200 80

Betreff: bitte so angeben, dass eine Zuordnung zum Zweck eindeutig ist

Literaturhinweise

[1]

www.globalmarshallplan.org/wp-content/uploads/2021/08/1day4future_Flyer_Stand_210817.pdf

[2]

www.globalmarshallplan.org/wp-content/uploads/2021/05/EU27_Entwicklungspfad-fuer-Klimaschutz_final.pdf

[3] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

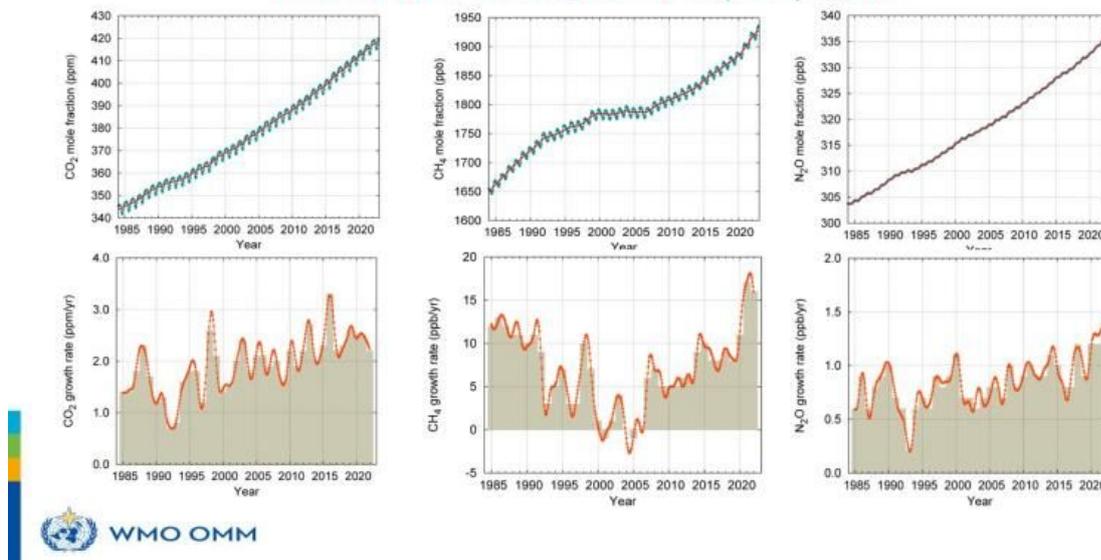
Anhang

Anmerkungen zu physikalischen Messergebnissen für Treibhausgase

Die Messdaten stammen aus einer Mitteilung von



Main greenhouse gases (CO₂, CH₄, N₂O)



Quelle: WMO OMM - Main greenhouse gases - November 2023

Anmerkungen

Die Graphiken umfassen den Entwicklungsverlauf von fast 40 Jahren. Dieser Zeitraum entspricht in etwa dem Verhandlungsmarathon von ca. 200 Staaten auf unserem gemeinsamen Planeten Erde.

a) CO₂-Anteil

Die Messwerte steigen ungebremst an und haben 418 ppm in 2022 erreicht. Die relative Entwicklung von Jahr zu Jahr (Graphik unten links) zeigt stets Wachstumswerte. Da dieses Wachstum im Zeitraum der politischen Klimaschutz-Bemühungen ansteigend ist, sind offensichtlich weder die Absichtserklärungen noch tatsächliche Klimaschutz-Maßnahmen ausreichend.

b) Methan-Anteil

Die Messwerte steigen sukzessive an und haben ca. 1,925 ppm in 2022 erreicht. Die relative Entwicklung von Jahr zu Jahr (Graphik unten mitte) zeigt deutlich schwankende Wachstumswerte.

Methan ist ein relativ kurzlebige Molekül, das statistisch innerhalb von ungefähr 20 Jahren in CO₂ übergeht. Eine Umrechnung der klimaschädlichen Wirkung von Methan in CO₂-Äquivalente (CO₂e) ist nicht trivial. Über einen Zeitraum von 20 Jahren hat Methan eine ca. 80-fach schädlichere Wirkung als CO₂.

c) Lachgas

Die Messwerte steigen ungebremst an und haben ca. 0,336 ppm in 2022 erreicht. Die relative Entwicklung von Jahr zu Jahr (Graphik unten rechts) zeigt stets Wachstumswerte.

Lachgas hat eine statistische Verweildauer von etwa 120 Jahren. Über einen Zeitraum von 120 Jahren hat Lachgas ungefähr eine 270-fach schädlichere Wirkung als CO₂. Allerdings besteht eben auch der Unterschied von 418 ppm CO₂ zu 0,336 ppm Lachgas.

d) sonstige Treibhausgase

Es gibt über die hier ersichtlichen Treibhausgase hinaus noch ca. 80 weitere Treibhausgase, die teilweise synthetischen Ursprungs durch die Menschheit sind. D.h., dass eine Reihe von Treibhausgasen vor der Zeitphase der Industrialisierung nicht existiert haben.

Spirituelle Reflexion

Könnte sich das Warten auf die tatsächliche, physikalische Wirkung von Klimaschutz-Maßnahmen der globalen Politik als vehementer Irrtum der Menschheit erweisen?

Warum überlassen es ca. 8 Mrd. Menschen der relativ winzigen Anzahl von Führungspersonen in etwa 200 Staatsregierungen, wie sich die klimatischen Lebensbedingungen für die derzeitigen und kommenden Generationen von Menschen entwickeln?

Jeder Mensch kann für sich selbst Verantwortung übernehmen und etwas tun.

Auch wenn **1day4future** bislang nur einen Demonstrationscharakter hat, so ist es doch ein existierendes, sozial ausgewogenes und leicht nutzbares Instrument, das eine freundliche, konstruktive Antwort ermöglicht auf die Frage:

Übrigens, wie gehst du mit deinen eigenen CO₂-Emissionen um?